

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Camps, Arnulf/Hunold, Gottfried W. (Hrsg.): *Erschaffe mir ein neues Volk. Franziskanische Kirchlichkeit und missionarische Kirche.* Brasilienkunde-Verlag/Mettingen, 1982; 287 S.

Allein im deutschen Sprachraum sollen anlässlich des 800. Geburtstages von FRANZ VON ASSISI an die drei Dutzend Buchveröffentlichungen zu Gestalt und Wirkungsgeschichte des Heiligen aus Umbrien erschienen sein. Im Prospekt dieser Bibliothek nimmt der vorliegende Sammelband gewiß nicht den geringsten Platz ein. Er vereinigt historisch-kritische Studien (W. BÜHLMANN: Das Missionsverständnis bei Franziskus; A. ROTZETTER: Der Sonnengesang) mit Ausblicken in die – franziskanische – Weltkirche (O. NOGGLER: Franziskaner unter Indianern; L. MASCARENHAS: Dem Muslim als Bruder begegnen; T. MATURA: Das frankophone Gesicht der franziskanischen Existenz; B. LEERS: Basisgemeinden in Lateinamerika – Rückkehr zu einer bürgerlichen Existenz; W. GERMANN: Franziskanische Brüderlichkeit und afrikanischer Sozialismus) und mit präzise formulierten Herausforderungen an die Kirche der Gegenwart (L. BOFF: Solidarität mit den Armen; G. W. HUNOLD: Die Macht der Machtlosigkeit; U. SCHMÄLZLE: Die Not der Kirche – ihre Erneuerung in Europa).

Gewiß: Man könnte da und dort ein Fragezeichen an den Rand setzen. So etwa, wenn B. H. WILLEKE zu monieren scheint, in der jüngeren Missionsliteratur gehe es mehr um Befreiung und Entwicklungshilfe als um religiöse Tiefe und Hingabe an Christus (165). Das aber sind Anmerkungen zu einem Werk, dessen Grundtenor besser durch folgende Sätze charakterisiert wird: „Das Grundproblem bei der Glaubensverkündigung in Europa besteht darin, daß viele Menschen das Vertrauen zur Kirche verloren haben“ (173). Und: „Hören statt Hörigkeit... Lieben statt Verurteilen... Reden statt schlagen... Charisma statt Macht“. (179f).

Der empfehlenswerte Band belegt die Erkenntnis, die JOHANN BAPTIST METZ schon vor einigen Jahren vortrug, die Kirche bedürfe mehr denn je der Orden.

Lilienthal

Horst Goldstein

Crow, Paul A.: *Christian Unity, Matrix for Mission.* Friendship Press/New York, 1982; 119 S.

Eine nordamerikanische Freikirche mit dem anspruchsvollen Namen „Christian Church (Disciples of Christ)“ schickte den Vorsitzenden ihres Ökumenischen Ausschusses mit seiner Familie auf einen sechsmonatigen Studienurlaub ins Ökumenische Institut Bossey (Schweiz). Als Ergebnis legt Crow ein Jahr später ein Taschenbuch vor, das er selbst als eine „Ökumenische Fibel“ bezeichnet. Mehr darf man davon nicht erwarten; aber auch nicht weniger.

Verständlicherweise sind die Ausführungen geprägt vom Hintergrund der Kirchen in den USA und vom Umgang mit den Büchern in der Bibliothek des Ökumenischen Rates der Kirchen. Aber auch Stimmen aus dem Raum der katholischen Kirche kommen zu Wort, angefangen vom Kirchenvater CHRYSOSTOMOS (10) über den Islam-Missionar CHARLES DE FOUCAULD (49f), den lateinamerikanischen Erzbischof OSCAR ARNULFO ROMERO (64f) und andere bis hin zur Enzyklika *Populorum Progressio* von PAPST PAUL VI (55). Die Bemühung, christliche Einheit als Mutterboden der Mission aus Bibel und ökumenischem Gespräch zu begründen, kann als gelungen angesehen werden.